

# Liechtensteiner Volksblatt

AZ — FL-9494 Schaan, Donnerstag, 28. Dezember 1972

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen aus Liechtenstein

105. Jahrgang — Nr. 193

## SPORT AM WOCHENENDE

Die liechtensteinische Skiauswahlmannschaft beteiligte sich am Stefanstag an dem vom Ski-Club Bad Ragaz alljährlich durchgeführten Weihnachtsslalom auf dem Pardiel. Gegen 100 Teilnehmer liessen sich beim Veranstalter einschreiben, so auch einige Mitglieder der alpinen Schweizer Nationalmannschaft. Doch die grossen Dominatoren an diesem traditionellen Weihnachtsslalom waren die Liechtensteiner. Sie stellten bei den Damen in Hanny Wenzel eine überragende Siegerin, die die gesamte Konkurrenz schlug.

Bei den Herren erreichte Willi Frommelt hinter Vesti und Heini Hemmi den guten dritten Schlussrang.

Dass der Liechtensteinische Skiverband auch über einen hervorragenden Nachwuchs verfügt, bewiesen in der Juniorenklasse I Andreas Wenzel mit einem vierten Rang und in der Juniorenklasse II Ossi Marxer mit einem ersten Platz.

\*

Der Ex-Vaduzer Adi Noventa, welcher vom FC Luzern an die Grasshoppers zurückgegeben werden musste, konnte sich mit dem Vorstand von GC nach langen Verhandlungen einigen. Nun steht es endgültig fest: Noventa bleibt bei den Grasshoppers. Allerdings nur bis Ende der Saison 1972/73, dann läuft sein Vertrag ab. Bekanntlich wollte der Vaduzer zu einem anderen Nationalligaklub wechseln, doch kam zwischen den einzelnen Klubleitungen keine Einigung zustande.

\*

Mit der sechsten Runde wurde über die Weihnachtstage die Landesmeisterschaft 1972 der Sportkegler abgeschlossen. 13 Damen und 62 Herren kämpften in diesem Jahr auf sechs Bahnen um Titel und Ehren. Die Landesmeisterschaft verlief recht spannend, was auf eine gewisse Ausgeglichenheit in der Stärke unserer Sportkegler schliessen lässt. Bei den Damen schwang Alt-Landesmeisterin Ida Kranz oben auf, während sich bei den Herren der Triesenberger Herbert Hilbe den Titel eines Landesmeisters sichern konnte. Verbandsmeister wurde Franz Ruess aus Nendeln.

\*

Am Freitagabend lud die Juniorenabteilung des Fussballklubs USV Eschen/Mauren zu einer kleinen Weihnachtsfeier ins Restaurant «Hirschen» in Mauren. Gegen 40 Junioren der Klassen A und Inter folgten der Einladung. Präsident Adolf Hasler überbrachte die besten Weihnachtswünsche seitens der Vereinsleitung und lobte den Einsatz des Nachwuchses für den USV. Lehrer Gerner und Trainer Gebhard Oehry sprachen einige besinnliche Worte an den Nachwuchs.

Die Junioren übergaben den Trainern und Betreuern der Mannschaften Fruchtekörbe und bekräftigten dadurch ihrerseits den Dank an die Vereinsfunktionäre.

Zum Abschluss möchten wir allen Verbänden, Vereinen, Sportinstitutionen sowie sämtlichen Sportlern dieses Landes unsere besten Neujahrswünsche übermitteln, verbunden mit der Hoffnung, dass die gesteckten Ziele auch im kommenden Jahr erreicht werden.



## Enttäuschte Hoffnung Weihnachtsbotschaft des Papstes an die Welt

In der Ansprache, die Papst Paul am Mittag von Weihnachten von der äusseren Loggia der vatikanischen Basilika hielt, wünschte er «frohe Weihnachten», doch klang gleichzeitig seine Sorge für die leidgequälte Welt durch, als er sagte: «Insbesondere geht unser Blick dorthin, wo noch Krieg herrscht, und überall dorthin, wo Hunger, Leid und Not herrschen, wo immer man sich nach Gerechtigkeit und Frieden sehnt.»

«Frohe Weihnachten» wünschte der Papst dennoch, weil dieses Fest tiefe menschliche Empfindungen aufbrechen lässt: Regungen der

Güte, der Liebe, des Glücks und des Friedens, und weil der Mensch gerade an Weihnachten wie nie sonst das Bewusstsein seiner selbst, seiner Natur und seines eigenen Lebens hat. Wenn man Weihnachten bloss auf rein natürlicher Ebene feiere, dann wecke es Zweifel, werfe Fragen und Probleme auf. Ohne Christus gebe es aber keinen echten Humanismus: «Es gibt kein wahres Menschentum ausser Christus», sagte Paul VI. wörtlich.

In den letzten fünf Tagen vor Weihnachten hat Paul VI. dreimal an die Verantwortlichen appelliert, dem Vietnam-Krieg endlich ein Ende zu setzen. Die Verhandlungen sind seiner Ansicht nach ohne ausreichenden Grund abgebrochen worden. Der Friede sei zwar schwer herzustellen, «aber immer möglich für die Menschen guten Willens, die ehrenhaft die ideologischen Widerstände, die Ambitionen des Prestiges, die äusseren Einflüsse, das leere Vertrauen auf die Waffengewalt, die egoistischen Interessen politischer und wirtschaftlicher Natur und alle übrigen Hindernisse zu überwinden wissen.»

Der Friede war auch das einzige Thema der Weihnachtsansprache an die Kardinäle und die höheren Angestellten der römischen Kurie. Diesmal sprach er ausdrücklich von der «Friedenssendung, ja der Friedensleidenschaft der Kirche».

Vom Frieden hat der Papst schliesslich auch während der Christmette gesprochen, die er 50 km nördlich von Rom in einer Bauhütte gefeiert hat: mit den Arbeitern und Technikern, die dem neuen Eisenbahntrasse Rom-Florenz einen Tunnel durch den Monte Sorrate sprengen. In seiner Weihnachtsbotschaft an die Welt am 25. Dezember mittags rundete der Papst seine Friedensaufrufe ab: «Ihr Menschen guten Willens, fürchtet euch nicht, euch heute Christen zu nennen! Nehmt ihr denn nicht wahr, dass ihr, wenn ihr die Gerechtigkeit und den Frieden fördert, auf der Suche nach ihm — Christus — seid?»

### Weihnachten in aller Welt

Die Weihnachtsfeiern in aller Welt waren von einer starken Sehnsucht nach Frieden auf unserem Planeten gekennzeichnet. Allein 20 000 Christen waren nach Bethlehem gekommen, wo der lateinische Patriarch Beltritti die



Papst Paul feierte Weihnachten unter Arbeitern

Papst Paul VI. feierte das Weihnachtsfest unter Arbeitern einer Eisenbahnbaustelle, 40 Kilometer nördlich von Rom. Die Männer hatten den Papst eingeladen, Heiligabend mit ihnen zu verbringen. Unser Foto zeigt den Papst mit einem weissen Plastikhelm auf dem Kopf, mit einer von Kindeshand geschaffenen Madonna aus Stein, die dem Oberhaupt der Katholischen Kirche von den Arbeitern überreicht worden ist.

## EWG-Urkunden ausgetauscht

In Anwesenheit der Missionschefs von Oesterreich, Portugal, Schweden und der Schweiz bei den Europäischen Gemeinschaften, eines Vertreters des Fürstentums Liechtenstein, der ständigen Vertreter der Mitgliederstaaten der Gemeinschaft, der Botschafter der beigetretenen Staaten, des Generalsekretärs des Rates und Vertreter der Kommission wurde am 21. Dezember 1972 im Verlaufe einer Zeremonie, welche sich am Sitz des Rates der Europäischen Gemeinschaften abwickelte, von beiden Seiten bestätigt, dass die intern notwendigen Verfahren für das Inkrafttreten der Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft für das Fürstentum Liechtenstein abgeschlossen sind.

■ S. E. Botschafter Sassen für die Gemeinschaft und I. E. Botschafter Leitner für Oesterreich, de Magalhaes Cruz für Portugal, von Sydow für Schweden, Würth für die Schweiz sowie Graf Gerliczy-Burian (unser Bild) für Liechtenstein haben nachher den Austausch der Urkunden zum Abschluss dieser Verfahren vorgenommen.

Damit treten diese am 22. Juli 1972 in Brüssel unterzeichneten Abkommen, wie vorgesehen, am 1. Januar 1973 in Kraft.

Was die Abkommen bezüglich der Produkte der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl betrifft, sind Ratifikationsverfahren zurzeit in einigen der Unterzeichnerstaaten noch im Gange.

## Helft helfen!

### Erdbeben in Managua/Nicaragua

Neben Tausenden von Toten hat das Erdbeben in Nicaragua auch Tausende von Verletzten gefordert. Die Zahl der Obdachlosen beträgt über 300 000. Für die vielen Verwundeten und Obdachlosen werden dringend Medikamente, Nahrungsmittel, Zelte und andere Hilfsmittel benötigt. Auch wir möchten denen, die gerade in der Weihnachtszeit so schwer getroffen wurden, helfen und bitten deshalb um Spenden:

Liechtensteinische Landesbank  
Bank in Liechtenstein AG  
Verwaltungs- und Privatbank AG  
Postcheckkonto 90-10364  
Liechtensteinisches Rotes Kreuz

